

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 72 (1946)

**Heft:** 13

**Rubrik:** Anekdoten aus dem alten Oesterreich

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

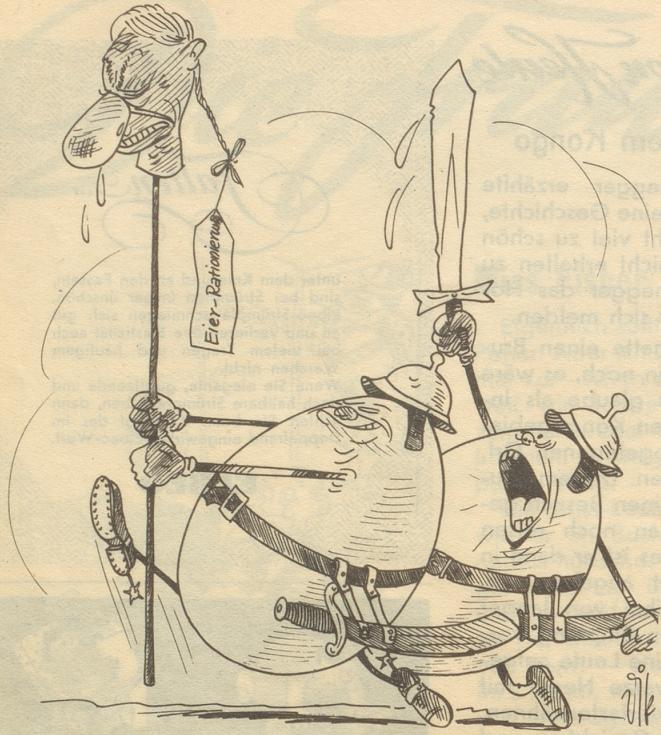
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

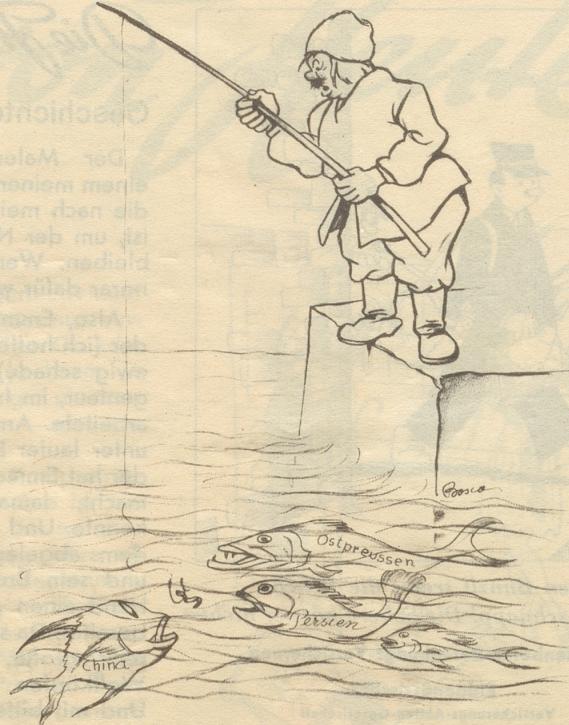
**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## AUFGEHOBEN!

Zur Entschuldigung: Diese zeichnerische Entgleisung Diks geschah zur Zeit und angesichts der heurigen Basler Fasnacht. Die Red.



Es gibt nicht nur Angelsachsen, es gibt auch Angelrussen!

## Anekdoten aus dem alten Oesterreich

Eine wohlgenährte Frau, eine Beamtenwitwe, kommt in Audienz zu Kaiser Franz und klagt ihm ihre Not. Die Pension, die sie genießt, ist gar gering und schützt sie nicht vor Hunger.

«Aber mein lieber Herr», sagt der Kaiser, «Sie schaun nit danach aus, als ob Sie huntern täten, Sie sein ja ganz rosenfarb und potlefft.»

«Ach, Majestät», erwidert die Frau, «aus Aussehen kommt's gar nicht an. Majestät haben gewiß alles, was sich nur wünschen können zum Essen, die allerbesten Sachen, und sind doch krachendürr!»

+

Ein österreichischer Kaufherr, der eine Reise nach Australien unternommen hatte, schickte seinem in Wien lebenden Bruder einen ungewöhnlich schönen und gelehrigen Papagei. Heimgekehrt, war eine seiner ersten Fragen:

«Na, wie habt Ihr denn meinen Papagei gefunden?»

Eine kleine Verlegenheitspause trat ein, dann brachte die Hausfrau schenend hervor: «Ein bissel zack war er halt.»

«Zack? — um Himmels willen, Ihr habt ihn doch nicht gebraten und ge-



Arbon, Basel, Chur, Frauenfeld, St. Gallen  
Glarus, Herisau, Luzern, Olten, Romanshorn,  
Schaffhausen, Stans, Winterthur  
Wohlen, Zug, Zürich. Depots in Bern, Biel  
La Chaux-de-Fonds, Interlaken, Thun.

gessen? Er hat ja vierzehn Sprachen gesprochen.»

Der Bruder schlug die Hände zusammen: «Jesses! warum hat er dann nix g'sagt?!!»

+

Beethoven ging in Baden auf einem schmalen Fußsteig, der durch eine feuchte Wiese führte, spazieren. Da kamen ihm, in einiger Entfernung von einer Hofdame und von einem Kammerherrn gefolgt, Kaiser Franz und Kaiserin Carolina Augusta entgegen. Beethoven nahm sofort eine herausfordernde Miene an und schritt, die Nase in der Höhe, den Hut im Genick, die mit einem Stock bewehrten Hände auf dem Rücken, auf die beiden zu und bald auch stolz an ihnen vorüber.

Den Majestäten war nichts übrig geblieben als, um ihm auszuweichen, ins nasse Gras zu treten. Dort blieben sie stehen, blickten ihm nach, und der Kaiser sagte: «An so Leut muß man sich erst g'wöhnen!»

Aus «Aus einem zeitlosen Tagebuch» von Marie von Ebner-Eschenbach.

Sexuelle Schwächezustände  
sicher behoben durch

**Strauss-Perlen**

Probepackung Fr. 5.—, Original-Schachtel 10.—,  
Kurpackung Fr. 25.—.

General-Depot: Straussapotheke, Zürich  
b. Hauptbahnhof, Löwenstr. 59, Postcheck VIII 16689

